

Öffnung und Führungen

Beim Blaufärberhaus Memmesheimer kooperieren die Stiftung Kleines Bürgerhaus in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die Stadt Telgte und der Heimatverein Telgte.

Die Stiftung Kleines Bürgerhaus erforscht die Geschichte des Hauses und stellt seinen Erhalt als Denkmal sicher. Für letzteres sorgt auch die Stadt Telgte als untere Denkmalbehörde. Mitarbeitende von Tourismus + Kultur der Stadt vermitteln bei Gruppenführungen durchs Haus seine Geschichte sowie das Wohnen und Leben in einem solchen Bürgerhaus vor der Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Heimatverein unterhält hier seine Geschäftsstelle und führt öffentliche kulturelle Veranstaltungen durch. Am ersten und dritten Sonntag eines Monats öffnet er die Tür des Blaufärberhauses Memmesheimer für alle Interessenten von 14 bis 18 Uhr. Mitglieder des Heimatvereins bieten dabei Führungen durchs Haus und Erläuterungen zur Alltagskultur um das Jahr 1840 an. Das Handwerk des Blaufärbers wird besonders dargestellt.

Öffnungszeiten:

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
von 14.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Blaufärberhaus Memmesheimer
Münsterstraße 6, 48291 Telgte

Stiftung Kleines Bürgerhaus

Die gemeinnützige Stiftung Kleines Bürgerhaus besteht seit 2001 und ist eine Treuhandstiftung in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Ihr Anliegen ist der Erhalt historischer kleiner Bürgerhäuser in Westfalen-Lippe. Dazu erforscht und bewahrt sie diese „scheinbar unscheinbaren“ baulichen Zeugen der Alltagskultur früherer Zeiten und macht sie öffentlich zugänglich – wie das Blaufärberhaus Memmesheimer beispielhaft belegt. Im zwei-jährigen Turnus vergibt die Stiftung zudem den Preis „scheinbar unscheinbar“, der mit 10.000 Euro dotiert ist. Zustiftungen und Unterstützung bei den Stiftungszielen sind erwünscht.



Stiftung
Kleines
Bürgerhaus



Information:

Heimatverein Telgte von 1900 e.V.
Blaufärberhaus Memmesheimer
Münsterstraße 6
48291 Telgte

Telefon: 02504 696121
vorstand@heimatverein-telgte.de
www.heimatverein-telgte.de



Führungen:

Tourismus+ Kultur Telgte
Kapellenstraße 2, 48291 Telgte
Telefon: 02504 690100
tourismus@telgte.de
www.telgte.de

STADT  TELGTE

08/2022



Tourismus + Kultur Telgte

www.telgte.de



BLAUFÄRBERHAUS
Memmesheimer
TELGTE

die großartige
KLEINSTADT  **TELGTE**

Blaufärberhaus Memmesheimer

Den Namen erhielt das Haus von der Stiftung Kleines Bürgerhaus. Sie stellt damit zum einen eine bauliche Besonderheit heraus, die sich in der Verbindung von der zentralen Küche zum Innenhof entdecken lässt: drei nebeneinander in den Boden eingelassene Küpen. Das sind Behältnisse – großen Fässern ähnlich – für die Aufnahme von Flüssigkeiten, die der Blaufärber beim handwerklichen Einfärben von Tuchbahnen mit dem blauen Pflanzenfarbstoff Indigo verwendet. Im Blaufärberhaus haben die Küpen rund gemauerte Wände. Im 19. Jahrhundert übte hier ein Blaufärber, auch als Schönfärber oder Blaudrucker bezeichnet, seinen Beruf aus. Bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert arbeiteten noch weitere Färber in Telgte an der Juffernstiege und an der Ecke König-/Münsterstraße. Sie nutzten die nahe Ems zum Waschen der Tücher.

Zum zweiten ehrt die Stiftung mit dem Namenszusatz den Stifter Dr. Paul Arthur Memmesheimer, der das Haus bewahrte und bewohnte.

Heimatverein

Wie der Blaufärber das selbstgewebte Leinen der Telgter Bevölkerung verschönerte, verfolgte auch der Heimatverein in den ersten Jahrzehnten nach seiner Gründung im Jahr 1900 das hauptsächliche Ziel, die Stadt Telgte für die Bürgerinnen und Bürger schöner zu gestalten. So legte er als „Verschönerungsverein“ viel Wert auf Blumenschmuck im Stadtbild. Wie die Blumenampeln an den Straßenlaternen zeigen, hält er bis heute an diesem Anliegen fest, ergänzt um den Schmuck der Innenstadt zur Advents- und Weihnachtszeit sowie die Pflege und den Erhalt der vielen Parkbänke. Darüber hinaus befasst er sich mit der plattdeutschen Sprache und stadtgeschichtlichen Themen. Bei den rund 550 Mitgliedern sind nicht zuletzt seine kulturellen und geselligen Veranstaltungen beliebt.



Hausgeschichte

Im Jahr 1672 hat unser Blaufärberhaus nachweislich bestanden – in Teilen ist es also 350 Jahre alt. Im Lauf der Jahrhunderte hat es bauliche Änderungen und verschiedene Nutzungen erfahren. So erhielt das an der Straße anfangs traufenständige Fachwerkhaus im Jahr 1838 eine stattliche, gemauerte Giebelwand. Damals wurde die Schankwirtschaft „Im Schlüssel“, die im Haus betrieben wurde, auf Verlangen der Stadt Telgte aufgegeben. Die kleine Herberge mit dem Angebot von Kost und Logis blieb aber bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts bestehen. Überall im Haus lassen sich Spuren seines baulichen Wandels vorfinden. Heute dokumentiert es in der räumlichen Gliederung, in der zentralen großen Küche mit dem offenen Herdfeuer und in der Ausstattung mit Türen und Treppen das Wohnen, Leben und Arbeiten um das Jahr 1840.



Indigo-Handblaudruck

Beim Handwerk des Blaufärbers, Blaudruckers oder Schönfärbers, wie es hier im Haus ausgeübt wurde, wird nicht ein farbiges Muster auf den hellen Stoff gedruckt, sondern es wird das gesamte Tuch in der Küpe gefärbt. Das dekorative Muster wird zuvor als Papp mit einem Druckstock, dem Model, aufgetragen. Der Papp verbindet sich dermaßen mit den Stofffasern, dass sie die Färbefähigkeit nicht aufnehmen und das Muster reserviert, d.h. weiß verbleibt. Nach dem Färben wird der Papp in einem Säurebad wieder ausgewaschen.

Das Färben in der Küpe wird mit dem Farbstoff Indigo vorgenommen, der in einem chemischen Prozess aus der indischen Indigopflanze oder dem heimischen Färberwaid gewonnen wird. In der Küpe zeigt sich der aufgelöste Farbstoff gelbgrün. Das darin getränkte Tuch nimmt in Verbindung mit Luftsauerstoff in einem zweiten chemischen Prozess die indigoblaue Farbe an.

2018 wurde der Indigo-Handblaudruck im sogenannten Reservedruckverfahren in Europa in die internationale Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingetragen.